



Social Media Guidelines für MitarbeiterInnen

Ein Leitfaden zum verantwortungsvollen Umgang mit sozialen Medien für die MitarbeiterInnen der Deutschen Sporthochschule Köln.

Soziale Medien gehören zu unserem Alltag. Sie beeinflussen, wie wir kommunizieren, informieren uns über tagesaktuelle Nachrichten und unterhalten. Für die meisten Menschen sind sie mittlerweile ein fester Bestandteil des Lebens. Auch für Hochschulen sind soziale Medien zu einem relevanten Kommunikationsinstrument geworden. Ihre Stärken liegen vor allem darin, mit verschiedenen Menschen über Likes, Kommentare und das Teilen von Beiträgen öffentlich zu interagieren. Diese Funktionen machen soziale Medien zu einem wertvollen Instrument, um Themen aus Forschung, Studium und Lehre in die Öffentlichkeit zu tragen. Öffentlich zu kommunizieren, birgt jedoch auch Risiken. Nur ein verantwortungsvoller Umgang mit Öffentlichkeit – im beruflichen und im privaten Kontext – schützt Sie vor den Folgen, die aus Fehlverhalten im Umgang mit sozialen Medien resultieren können.

DIE SPORHOCHSCHULE IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Die Deutsche Sporthochschule Köln engagiert sich im Rahmen der Hochschulkommunikation seit mehreren Jahren verstärkt in den sozialen Medien. Der Fokus der Social-Media-Arbeit liegt auf den vier derzeit nutzerstärksten Social-Media-Plattformen Twitter, Facebook, Instagram und YouTube. Außerdem betreibt die Sporthochschule einen eigenen Blog, den SpoHo-Blog. Die Betreuung der Hochschulkanäle erfolgt in Zusammenarbeit der Abteilungen Presse und Kommunikation und Hochschulmarketing. Die Abteilung Presse und Kommunikation übernimmt vorwiegend die mediale Begleitung forschungsbezogener Inhalte wie Informationen zu Studienergebnissen und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Die Abteilung Hochschulkommunikation übernimmt eher The-

men zu Lehre und Studierendenmarketing. Eine strikte Grenze zwischen diesen beiden Themenbereichen gibt es jedoch nicht. So erfolgt die Konzeption der Inhalte in stetigem Austausch. Hauptverantwortlich von Seiten der Abteilung Presse und Kommunikation ist **Marilena Werth**, von Seiten des Hochschulmarketings **Matthias Oswald**. Beide dienen Ihnen als AnsprechpartnerInnen bei Fragen rund um Ihr Engagement in den sozialen Medien.

IHR PROFIL IN DEN SOZIALEN MEDIEN

Soziale Medien leben von der Diskussion und vom gegenseitigen Austausch. Welches Klima in Diskussionsplattformen herrscht, beeinflussen immer die Nutzer selbst. Sie üben Einfluss durch ihren Input und durch ihr Verhalten. Die Deutsche Sporthochschule unterstützt ihre MitarbeiterInnen in dem Bestreben, eigene Profile in den sozialen Medien im beruflichen Kontext zu nutzen, denn von einer großen sportwissenschaftlichen Community profitiert auch die Hochschule. Dennoch sollten Sie beachten: Je präsenter Sie als MitarbeiterIn der Hochschule identifizierbar sind, desto sensibler sollten Sie auf den angemessenen Umgang in der Öffentlichkeit achten – im beruflichen und im privaten Kontext. Vor allem gilt das für die sozialen Medien, denn hier verschwimmt die Grenze zwischen Beruf und Privatraum schnell. MitarbeiterInnen, die in den sozialen Medien öffentlich in Erscheinung treten, sollten sich deshalb darüber bewusst sein, dass sie in der Öffentlichkeit immer auch als BotschafterInnen der Hochschule wahrgenommen werden.

Die folgenden Empfehlungen dienen als Leitfaden für angemessenes Verhalten in den sozialen Medien.





UNSERE EMPFEHLUNGEN

Als MitarbeiterInnen einer öffentlichen Hochschule sind sie in besonderem Maße dazu verpflichtet, sich in der Öffentlichkeit angemessen zu verhalten. Dies gilt auch, wenn sie in sozialen Medien öffentlich in Erscheinung treten und die Hochschule damit erkennbar repräsentieren.

ALLGEMEINE VERHALTENSratschläGE

- Verhalten Sie sich jederzeit höflich, sachlich und respektvoll.
- Machen Sie die Funktion, in der Sie sich engagieren, deutlich.
- Kennzeichnen Sie ihre private Meinung.
- Veröffentlichen Sie keine verleumderische, beleidigende oder vergleichbare rechtswidrige Inhalte.
- Halten Sie Ihre Posts frei von Rassismus, Gewaltverherrlichung, Pornografie und Sexismus.
- Prüfen Sie die Fakten, bevor Sie liken oder teilen.
- Achten Sie auf die Seriosität der Absender von Inhalten, die Sie liken oder teilen möchten.
- Welchen Seiten folgen Sie? Beachten Sie mögliche Interessenskonflikte!
- Äußern Sie Kritik sachlich und fundiert.
- Trennen Sie Privates und Berufliches.
- Beschränken Sie die Preisgabe persönlicher Daten auf ein Minimum.
- Gehen Sie sensibel mit der Nennung ihres Arbeitgebers auf privaten Profilen um.

VERHALTEN IM BERUFLICHEN KONTEXT

- Verhalten Sie sich kollegial und loyal gegenüber der Sporthochschule.
- Geben Sie keine Hochschulinterna, strategischen Informationen oder Betriebsgeheimnisse preis.
- Nehmen Sie Kritik immer ernst und bleiben Sie bei Ihrer Reaktion neutral.

- Nutzen Sie ein Impressum auf Ihrer beruflichen Social-Media-Präsenz.
- Nutzen Sie das Logo der Sporthochschule nicht in privatem Kontext.
- Ziehen Sie im Zweifel KollegInnen mit Erfahrung in den sozialen Medien zu Rat.

RECHTLICHES

- Veröffentlichen Sie Fotos nur dann, wenn Sie deren Rechte besitzen und die abgebildeten Personen in die Veröffentlichung eingewilligt haben.
- Beachten Sie Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte, Datenschutzvorschriften, Markenrechte und den Jugendschutz.

Das Internet vergisst nicht. Inhalte können sich rasant und beinahe unaufhaltsam verbreiten und dann lange erhalten bleiben. Einmal Veröffentlichtes lässt sich anschließend nur schwer wieder vollständig aus dem Netz entfernen. Je mehr persönliche Daten Sie im Internet von sich preisgeben, desto genauere Rückschlüssen lassen sich auf Sie und auch auf Ihren Arbeitgeber ziehen. Seien Sie sich darüber bewusst, dass Sie der Sporthochschule, sowohl im beruflichen als auch im privaten Kontext, zugeordnet werden können und handeln Sie in diesem Bewusstsein stets als BotschafterInnen der Hochschule.

Der unbedachte oder verantwortungslose Umgang mit sozialen Medien kann der Hochschule großen Schaden zufügen. In bestimmten Fällen können Äußerungen in der Öffentlichkeit – auch über sozialen Medien – arbeitsrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen für Sie haben. Wir bitten Sie daher, sich mit der Kommunikation über soziale Medien vertraut zu machen und sich mit deren möglichen Folgen nachhaltig auseinanderzusetzen.

